

Möglichkeiten und Grenzen stationersersetzender, ambulanter Operationen bei der Behandlung chirurgischer Patienten



Dr.med. Matthias Breidebach
Arzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
Leitender Oberarzt der chirurgischen Abteilung
Karolinen-Hospital Hüsten

Krampfaderoperation

- im Jahr **1991**
- stationärer Aufenthalt von 7 bis 10 Tagen

- im Jahr **2006**
- ambulante Operation

Diagnostischer und therapeutischer Aufwand im Jahr 2006 erhöht

Aufgrund des medizinischen Fortschrittes, mit Entwicklung sehr schonender Operationstechniken und Narkoseverfahren, nimmt die Zahl der ambulant durchführbaren Eingriffe stetig zu.

Karoline im Jahr 2005: 1117 ambulante Operationen/Eingriffe

Der **Gesetzgeber** hat diese Entwicklung aufgegriffen und nach **§ 115 b SGB V** die Rahmenbedingungen für ambulante Operationen und Eingriffe geschaffen. Die **Vergütung** für einen ambulanten Eingriff ist pauschalisiert und einheitlich für alle Leistungserbringer.
(Krankenhaus / niedergelassener Arzt / medizinisches Versorgungszentrum)

Ambulante Operationen im Karolinen-Hospital Hürten:

- **Allgemeinchirurgie**
 - Leistenbruch
 - Nabelbruch
 - Hämorrhoiden
 - Geschwulste der Haut
und Unterhaut
(Grützbeutel, Muttermale,
Warzen)
 - Herzschrittmacher-Wechsel
 - Portimplantation

■ Unfallchirurgie

- Arthroskopie
(Knie/Schulter)
- Handchirurgie (KTS etc.)
- Fußchirurgie
(Hallux valgus/rigidus)
- Metallentfernungen

■ Gefäßchirurgie

- Krampfadern/Varizen
- Dialyse-Shunt
- Gefäß-PE (Art. temporalis)

Die zuvor genannten Eingriffe müssen nach § 115 b SGB V im Regelfall ambulant erbracht werden.

Falls eine ambulant katalogisierte Operation stationär erfolgen soll, so muß dieses vom Arzt besonders begründet werden:

Tatbestände einer stationären Durchführung:

- A. Allgemeine individuelle/soziale Kriterien
 - alleinstehend
 - abgelegene Wohnlage
 - sprachliche Probleme
 - mangelnde Einsicht des Patienten
 - fehlende sachgerechte Versorgung im Haushalt, fehlender Minimalstandard (Heizung, Licht, Bad, WC)

- B. Diagnosebedingte Kriterien oder Begleiterkrankungen
 - Op- relevante Gerinnungsstörung
 - therapiepflichtige Blutkrankheit
 - manifeste Angina pectoris (3./4. Gr.)
 - manifeste Herzinsuffizienz (3./4. Gr.)
 - anamnest. maligne Hyperthermie
 - besondere Überwachungspflicht bei:
Diabetes mellitus, Thyreotoxikose,

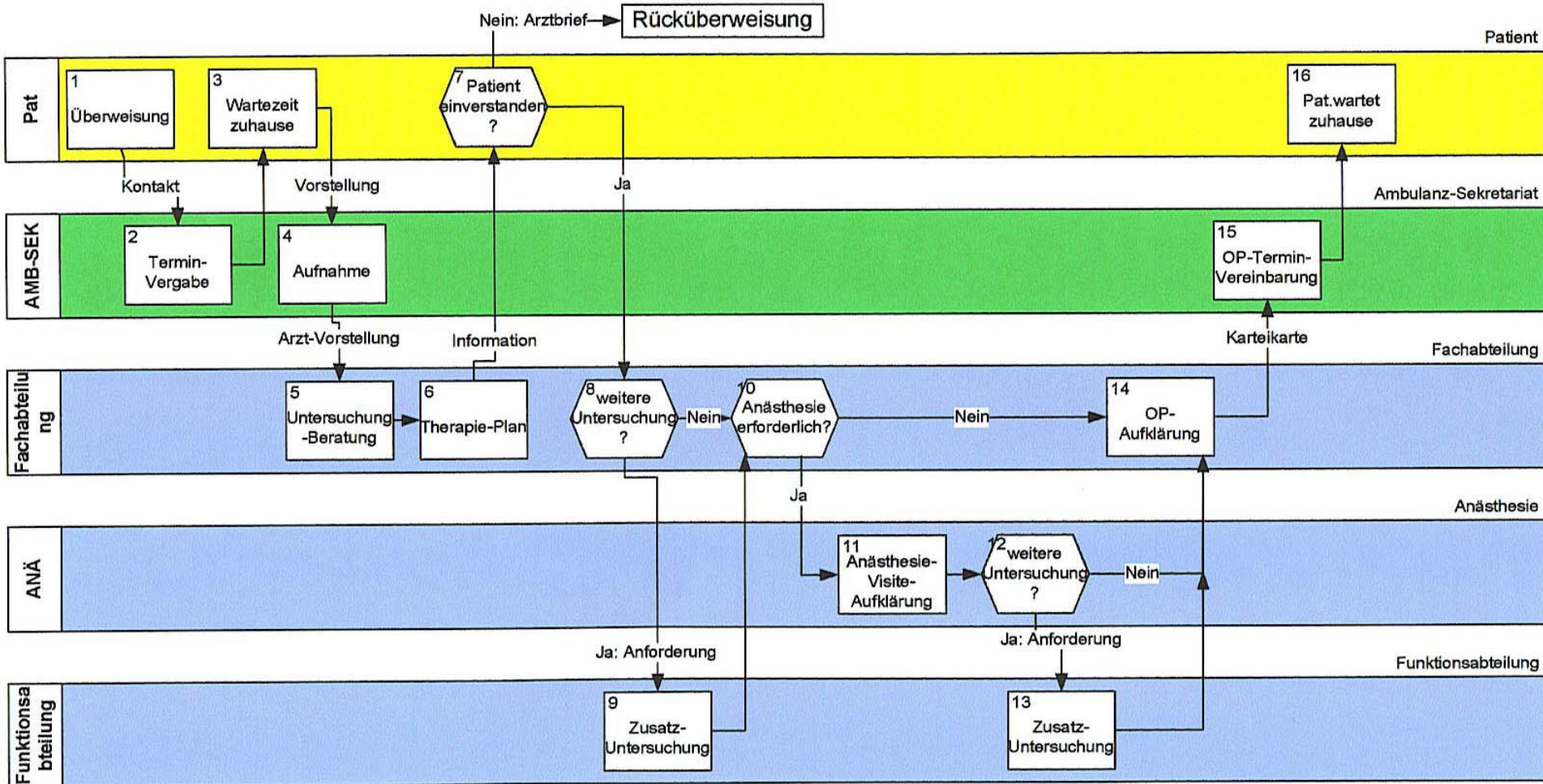
M. Addison, Schlaganfall u./o.
Herzinfarkt, Verwirrtheitszustand,
akuter Seh-/Hörverlust, akute Blutung
beim operativen Eingriff,
Bewußtlosigkeit nach operativem
Eingriff

- Überwachung mehr als 8 Std. nach Narkoseende
- intensive postoperative Betreuung mit erhöhtem Behandlungsaufwand (kontinuierliche Inf., Beatmung, hohes Fieber, sehr komplexer Eingriff)

ambulante-OP

Karolinen-Hospital Arnsberg-Hüsten

AMB-OP



Ersteller: Dr. Martin Rey	Erstelldatum: 26.05.2005	letzte Änderung: 13.06.2005	Datenbank: ambulante Versorgung.vdb
Prüfer:	Prüfdatum:	Freigeber:	Freigebedatum:

Zimmer 181 - 190

↙ Station 1 C / Kurzlieger

Die Anlaufstation für
ambulante
Op-Patienten

Intensivstation →

Drücken



Frau Sandra Becker macht mit den
Patienten die Termine in der
Zentralambulanz

Tel. 02932 – 952.1200



Herzlich willkommen in der Karoline



**Ihre persönlichen Fragen
zum ambulanten
Operieren beantworten
wir gerne.**

**Anfragen unter
info@karolinen-hospital.de**